



Unterrichtung 20/195

der Landesregierung

Handlungsplan über die regionale Zusammenarbeit zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Region Seeland 2025-2026

Die Landesregierung unterrichtet den Schleswig-Holsteinischen Landtag unter Hinweis auf Artikel 28 Abs. 1 der Verfassung des Landes Schleswig-Holstein in Verbindung mit dem Parlamentsinformationsgesetz.

Federführend ist das Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz.

Zuständiger Ausschuss: Europaausschuss

Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa
und Verbraucherschutz | Fleethörn 29-31 | 24103 Kiel

Minister

Präsidentin des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Frau Kristina Herbst
- Landeshaus -
24105 Kiel

**Handlungsplan über die regionale
Zusammenarbeit zwischen dem Land
Schleswig-Holstein und der Region Seeland
2025-2026**

16 . September 2024

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

den beiliegenden Handlungsplan 2025-2026 über die regionale Zusammenarbeit zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Region Seeland übersende ich nach Unterzeichnung mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Werner Schwarz
Minister

Anlage:

Handlungsplan über die regionale Zusammenarbeit zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Region Seeland 2025-2026



Handlungsplan über die regionale Zusammenarbeit zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Region Seeland 2025–2026

September 2024

Handlungsplan über die regionale Zusammenarbeit zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Region Seeland 2025–2026

Das Land Schleswig-Holstein und die Region Seeland haben am 12. Juni 2023 auf den Fehmarnbelt Days in Rødbyhavn eine neue gemeinsame Erklärung zur regionalen Zusammenarbeit unterzeichnet, die den Rahmen für die Kooperation zwischen den Partnern bildet.

Um die Initiativen zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Region Seeland zu konkretisieren, werden für die gemeinsame Erklärung zweijährige Handlungspläne erstellt. Die Handlungspläne werden im Austausch zwischen der Region Seeland und dem Land Schleswig-Holstein erarbeitet. Der Handlungsplan beschreibt konkrete kurz- und langfristige Initiativen bis zum Jahr 2029, wenn die Feste Fehmarnbeltquerung fertiggestellt sein wird. Die Initiativen betreffen in erster Linie die eigenen Zuständigkeiten der Partner, werden sich aber auch auf Maßnahmen konzentrieren, die die Zusammenarbeit für eine integrierte Grenzregion in Zusammenarbeit mit wichtigen Akteuren in der gesamten Grenzregion stärken. Die Partner werden sich darum bemühen, die Finanzierung der notwendigen Initiativen zu sichern und Interreg 6 A ist hierbei ein wichtiges Instrument.

Der Handlungsplan bildet einen wichtigen Pfeiler zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 – sowohl für die Zusammenarbeit zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Region Seeland als auch für die grenzübergreifende Region als Ganzes. Neben den die einzelnen Maßnahmen tangierenden Nachhaltigkeitszielen trägt der Handlungsplan insbesondere zu dem Ziel 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“, mit dem Unterziel der Verbesserung von Politikkohärenz und makroökonomischer Stabilität, bei.

Inhalt

1. Regionalentwicklung	3
a. Stärkung der politischen Zusammenarbeit in der Fehmarnbeltregion	3
b. Europäisches Zentrum für grüne Lösungen	3
c. Unternehmenskooperationen stärken	3
2. Mobilität und Arbeitsmarkt	3
a. Ehrgeizige Zugverbindungen über den Fehmarnbelt	3
b. Zusammenhängende und preislich attraktive Fahrten über den Fehmarnbelt	3
c. Zusammenarbeit für zusammenhängende Infrastruktur	3
d. Dauerhafte Pendlerberatung in der Grenzregion	4
3. Bildung und kulturelle Zusammenarbeit	4
a. Mehr Bürgerbegegnungen und Beziehungen im gesamten Fehmarnbelt	4
b. Zusammenarbeit bei Esskultur und Lebensmittelproduktion	4
d. Grenzüberschreitende sprachliche und kulturelle Verständigung	4
c. Verbesserte Möglichkeiten für grenzüberschreitende Bildung	5
4. Klima und Umwelt	5
a. Grüne Infrastruktur für die Umstellung des Schwerlastverkehrs	5
b. Grüne Lösungen im Zusammenhang mit der Festen Fehmarnbeltquerung	6

1. Regionalentwicklung

a. Stärkung der politischen Zusammenarbeit in der Fehmarnbeltregion

Bis Ende 2025 soll ein zielgerichtetes, grenzüberschreitendes und politisches Kooperationsforum für den gesamten Fehmarnbelt eingerichtet werden, das die wichtigsten politischen Vorhaben umsetzen und verfolgen kann. Die Kooperation soll die wichtigsten politischen Akteure in der gesamten Fehmarnbeltregion umfassen.

b. Europäisches Zentrum für grüne Lösungen

Die grenzüberschreitende Region soll eine Pionierregion für den grünen Übergang sein und Lösungen für Europa und die ganze Welt entwickeln. Die Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren an einer Strategie für das „grüne“ Profil und die Förderung der grenzüberschreitenden Region können die Ausrichtung auf das Ökosystem im Rahmen des grünen Wandels vorgeben. Bildung, Forschung und Arbeit müssen dazu beitragen, dass die Region eine führende Rolle beim grünen Wandel übernimmt. Im Jahr 2025 soll eine gemeinsame Analyse des Potenzials der gemeinsamen Region eingeleitet werden, insbesondere in Bezug auf die Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energie.

c. Unternehmenskooperationen stärken

Beiderseits des Fehmarnbelts sind hauptsächlich KMU aktiv, die aufgrund ihrer eher regionalen Ausrichtung von einer engeren grenzüberschreitenden Kooperation profitieren können. Die Partner streben eine bessere wirtschaftliche Verflechtung der beiden Regionen an, indem die Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderungsagenturen intensiviert und bestehende Netzwerke gestärkt werden.

2. Mobilität und Arbeitsmarkt

a. Attraktive Zugverbindungen über den Fehmarnbelt

Die Partner unterstützen das Ziel eines grenzüberschreitend abgestimmten Fahrplans für den Zugverkehr in der Fehmarnbeltregion. Daher werden die Partner bei den Bahnbetreibern des Fernverkehrs gemeinsam dafür werben, das bestmögliche Angebot an Fernverkehr anzubieten. Die Partner vertiefen ihre Abstimmungen und Planungen zu einem grenzüberschreitenden Schienenpersonennahverkehr bzw. werben bei den zuständigen Institutionen hierfür. Ein Erfolgsmerkmal für einen gut funktionierenden und abgestimmten öffentlichen Personenverkehr ist die Einbeziehung der lokalen Knotenpunkte in der Grenzregion durch eine gute Erreichbarkeit, die einen reibungslosen Übergang vom Regional- zum Fernverkehr ermöglichen soll. Die Einrichtung eines grenzüberschreitenden Angebotes im Schienenpersonennahverkehr bietet die Chance, dass die Regionen auch grenzüberschreitend zusammenwachsen.

b. Zusammenhängende und preislich attraktive Fahrten über den Fehmarnbelt

Die Partner werden sich dafür einsetzen, dass es möglich sein wird, die Grenze ungehindert und ohne Wechsel des Beförderungsmittels mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu überqueren. Daher werden die Partner dafür werben, dass bis zur Eröffnung der Fehmarnbeltquerung im Jahr 2029 eine Zusammenarbeit bei Fahrkarten und Tarifen über den Fehmarnbelt etabliert ist. Die Preisgestaltung wird ein wichtiger Parameter für die Verbindung zweier Regionen sein, in denen Entwicklung und Wachstum keine Selbstverständlichkeit sind.

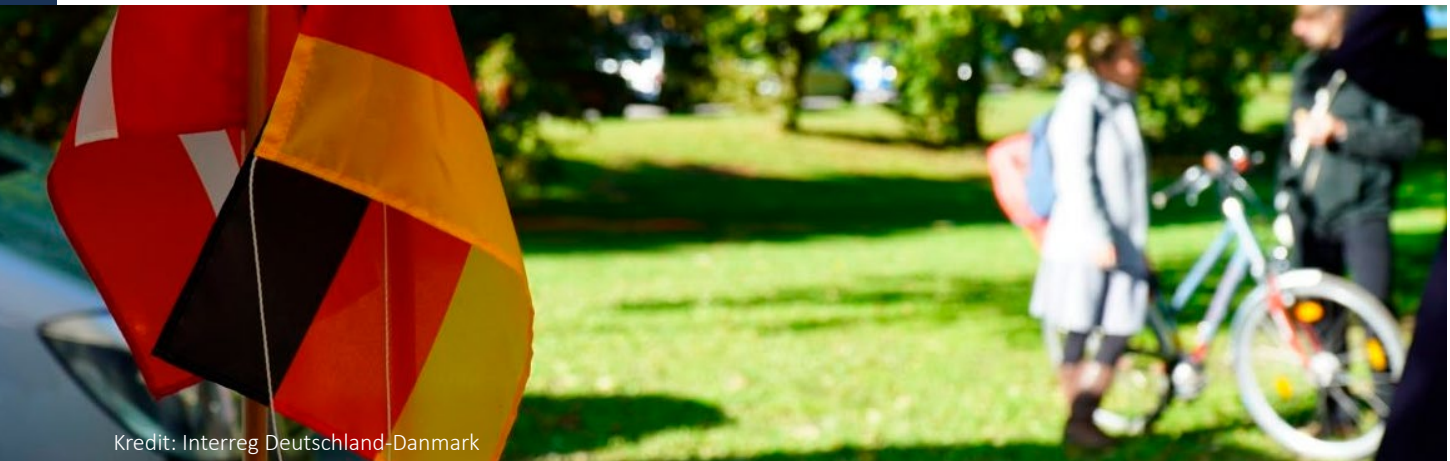
c. Zusammenarbeit für zusammenhängende Infrastruktur

Eine verbesserte verkehrliche Anbindung wird sowohl das Wachstum als auch die Entwicklungsmöglichkeiten für Menschen und Unternehmen in der Grenzregion erhöhen. Die Partner

werden kontinuierlich zusammenarbeiten, um die bestmöglichen Verkehrsbedingungen für Personen und Güter in der Grenzregion und weiter in Richtung Skandinavien zu ermöglichen.

d. Dauerhafte Pendlerberatung in der Grenzregion

Die Einrichtung der Festen Fehmarnbeltquerung wird die Entwicklung des integrierten Arbeitsmarktes vorantreiben. Das Pendeln über den Fehmarnbelt nimmt bereits heute zu. Daher muss eine Pendlerberatung gewährleistet werden, die Menschen und Unternehmen beim Leben und Arbeiten über die Grenze hinweg begleiten kann. Bis spätestens 2025 sollen ein Budget und eine ständige Organisation für die Beratung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und Unternehmen in Bezug auf das Leben und Arbeiten auf beiden Seiten der deutsch-dänischen Grenze gesichert werden.



Kredit: Interreg Deutschland-Danmark

3. Bildung und kulturelle Zusammenarbeit

a. Mehr Bürgerbegegnungen und Beziehungen im gesamten Fehmarnbelt

Es müssen Aktivitäten für die Bürgerinnen und Bürger in der Region organisiert werden. Dies wird dazu beitragen, die Beziehungen und die Zusammenarbeit im gesamten Fehmarnbelt zu stärken und die gutnachbarschaftlichen Beziehungen weiter auszubauen. Im Handlungsplanzeitraum 2025 und 2026 ist die Beteiligung an mindestens zwei Projekten mit bürgerorientierter Zielsetzung oder Aktivitäten sicherzustellen.

b. Zusammenarbeit bei Esskultur und Lebensmittelproduktion

Nahrungsmittel und Lebensmittel haben eine besondere Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen und können ein Hebel für die Entwicklung und Integration der Grenzregion sein. In beiden Regionen steht die Produktion von Qualitätslebensmitteln im Mittelpunkt. Die Zusammenarbeit im Bereich der Esskultur und der lokalen Lebensmittelproduktion schafft Wissen, Identität, Kompetenzen und neue Lebensmittelerfahrungen in der Fehmarnbeltregion.

c. Grenzüberschreitende sprachliche und kulturelle Verständigung

Es müssen Initiativen ergriffen werden, um die Kenntnisse der Sprache in der jeweils anderen Region zu verbessern. Dies muss in Zusammenarbeit mit öffentlichen und wirtschaftlichen Akteuren in der gesamten Region geschehen. Die Sprache ist ein entscheidender Faktor, um einen Einblick in die Kultur der anderen Seite der Grenze zu gewährleisten. Sie trägt zu einer verstärkten Zusammenarbeit bei und schafft eine bessere Zugänglichkeit zu Bildung, Arbeitsmarkt und Angeboten in der gesamten Grenzregion. Die Partner planen eine Initiative in die Wege zu leiten, die die Sprachkenntnisse in der jeweils anderen Region verbessern soll.

d. Verbesserte Möglichkeiten für grenzüberschreitende Bildung

Die Möglichkeiten für grenzüberschreitende Bildung müssen verbessert werden. Die Bürgerinnen und Bürger müssen es für wünschenswert halten, sich über die Grenze hinweg weiterzubilden. Dies gilt für alle Ebenen und die Bildungszusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen jenseits der Grenze muss gefördert werden. Es ist eine besondere Herausforderung, genügend qualifizierte Arbeitskräfte auf beiden Seiten der Grenze zu finden - insbesondere in den wachsenden grünen Industrien. Die Zusammenarbeit bei diesen Bildungsinitiativen ist daher ein wichtiger Aspekt für das Potenzial der Region.

4. Klima und Umwelt

a. Grüne Infrastruktur für die Umstellung des Schwerlastverkehrs

Beide Partner verfolgen das Ziel der umweltfreundlichen Umstellung des Schwerlastverkehrs. Die Feste Fehmarnbeltquerung wird mehr Verkehr und größere Mengen an Gütern mit sich bringen, die die Grenzregion passieren müssen. Daher wollen beide Partner ihre Zusammenarbeit in diesem Feld stärken. Neben dem Ziel, den Güterverkehr auf die Schiene zu verlagern, müssen Lösungen für den emissionsfreien Gütertransport auf der Straße angestrebt werden. Das Land Schleswig-Holstein und die Region Seeland beteiligen sich bereits an den von der Europäischen Union geförderten Projekten GREATER4H und H2ignite, um das Potenzial von grünem Wasserstoff für den Schwerlastverkehr zu ermitteln. Die Partner streben darüber hinaus an, gemeinsam an weiteren Lösungen für die Dekarbonisierung des Schwerlastverkehrs zu arbeiten.



FehmarnBelt Days 2023. Kredit: Johnny Wichmann

b. Grüne Lösungen im Zusammenhang mit der Festen Fehmarnbeltquerung

Die Feste Fehmarnbeltquerung wird neue, innovative und grüne Lösungen ermöglichen, die bisher noch nicht auf dem Markt sind. 2025 wird die Möglichkeit geprüft werden, ein Interreg-Projekt zwischen dänischen und deutschen Partnern zu initiieren. Das Projekt soll dazu beitragen, grüne Innovationen und Erkenntnisse aus dem Bau der Festen Fehmarnbeltquerung zu entwickeln und zu erfassen. Die Bemühungen werden dazu beitragen, Kooperationsstrukturen zwischen Unternehmen, Wissens- und Bildungseinrichtungen zu schaffen und mit dem bestehenden Wissens- und Lernzentrum in Rødbyhavn zu verknüpfen.

Unterschrift

Kiel, 6. September 2024

Unterzeichnet in Kiel am 06.09.2024 in vier Exemplaren, jeweils zwei in deutscher und dänischer Sprache, wobei beide Sprachfassungen gleichwertig sind.

Daniel Günther

Ministerpräsident, Land Schleswig-Holstein

Werner Schwarz

Minister für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz,
Land Schleswig-Holstein

Heino Knudsen

Vorsitzender des Regionalrats, Region Seeland

Christian Wedell-Neergaard

Vorsitzender des Ausschusses für Regionalentwicklung, Bildung, öffentlicher Verkehr
und internationale Zusammenarbeit, Region Seeland

